

Dresden, 1880.
Verleger: C. Neumann, Neudammstr. 12.
Erscheinungstage: Montag, Mittwoch, Freitag.
Preis: 30000 Exempl.
Das Verlagsrecht ist vorbehalten.
Für den Druck verantwortlich: C. Neumann.
Druckort: Dresden, Neudammstr. 12.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Politik,
Unterhaltung, Geschäftsverkehr, Börsenbericht, Fremdenliste.

25. Jahrgang.
Verleger: C. Neumann, Neudammstr. 12.
Erscheinungstage: Montag, Mittwoch, Freitag.
Preis: 30000 Exempl.
Das Verlagsrecht ist vorbehalten.
Für den Druck verantwortlich: C. Neumann.
Druckort: Dresden, Neudammstr. 12.

Das Bankgeschäft

von
Koppel & Co.
befindet sich Schloss-Strasse 19,
Ecke der Sporangasse.

Tapeten und Fenster-

R. Beyer,
Johannes-Allee 7
neben Café König.

25 Briefbogen und 25 Couverts,

englisches Format,
mit Monogrammen (2 beliebige Buchstaben, verachtungen),
verpackt in einem eleganten Carton, 1 Mark. — Unser
Sortiment besteht aus 312 verschiedenen Monogrammen.
Sophienstrasse, **J. Bargou Söhne**, Sophienstrasse 6,
Eckhaus an der Sophienkirche.

England. Die gestrige Sitzung des Unterhauses wurde
bis heute Nachmittag 1 Uhr. Die Irländer widersetzten sich
gegen die Erhebung des irischen Steuerabzugs, besonders bei

der Position für die Annahme, weil die Militärmacht stark ge-
nug sei. Schließlich willigte die Regierung in ein Aemprovis-
ein, indem die Irländer sich bereit erklärten, die Kontingent-

position nächsten Montag, die übrigen aber heute Abend zu er-
ledigen. Die Sitzung war sehr lebhaft, die Regierung verzögerte
in Bezug Irland's jede weiteren Zusätze.

Nr. 241.

Verleger: C. Neumann, Neudammstr. 12.
Erscheinungstage: Montag, Mittwoch, Freitag.
Preis: 30000 Exempl.

Ausgaben für den 28. August: Budget-
dann Eintritt von Verwaltung und Abhaltung.

wenig Unterhalt. **Sonnabend, 28. August.**

Politik.

Die Neuigkeit des Tages wäre wohl die Notendemonstration
der Mächte — wenn sie sich bewahrheiten sollte. Vorläufig mag man
dem Telegramm, das dieselbe beschloß, nicht gern Glauben
schenken; erst recht nicht, da gleichzeitig das „Cour-Vue“ das
Umgekehrte meldet, die Mächte würden im Vertrauen, daß die Fort-
die Abtretung Dulcigno's thatsächlich durchzuführen entschlossen sei,
über den Tag der Klärung nicht weiter interveniren. Der Tag
war ja überdies schon verstrichen — 26. August — an welchem
Montenegro den albanischen Thron aus der Hand der Türken
empfangen sollte. Sollte man also mit der Drohklotze herangehen,
so hätte dies am 27. August sofort geschehen müssen; denn der
Wortlaut der europäischen Zwangsnote, die Abtretung müsse in drei
Wochen beendet sein, war am 27. August früh bereits hinfällig.
Ueber das, was nun geschehen wird, dürfte demnach der Telegraph
keinen Aufschluß geben. Die in türkischen Dingen meist gut unter-
richtete „Nieuwe Persie“, die bisher ebensowenig wie wir an die
Notendemonstration geglaubt hat, meldet unter Reserve: die Ge-
schwader der Mächte haben dem Befehl entgegen, sich in Palermo zu
sammeln, um von dort aus an die albanische Küste zu segeln. Der
italienische Admiral Pinardi und der russische Admiral Greiner seien
bereits auf dem Wege. Auch drei französische Schiffe seien zu diesem
Zwecke von Venedig ausgelaufen und England gebe eine
ganzes, derzeit aus fünf Kriegsschiffen bestehendes Mittelmeer-
Geschwader unter dem Befehle des Viceadmirals Seymour in
Bewegung zu setzen. In der griechischen Frage liegt angeblich eine
zweite Collectivnote der Mächte vor (siehe Tagesgesch.). welche eine
erneute Discussion dieser Materie abschlägt. Das Schriftstück ist in
England verfaßt, nachdem Frankreich und Deutschland die heilige
Antwortschaffung abgelehnt hatten. Selbst wenn der Text dieser
Note echt ist, will dieselbe nicht viel besagen. Sie stellt im Prinzip
fest, die Türkei müsse an Griechenland die stipulirten Länderstriche
abtreten, wie sie die Konferenz bestimmt habe. Aber — und da
liegt der Pöbel's friedlicher Kern — das Wann und Wie würde man
mit der Forderung weiterhin vereinbaren. Weisheit kann die Forderung
vor solchen diplomatischen Winkelzügen schwerlich haben. Sieht sie
die europäische Diplomatie so witzigartig lässig im Fahren, so wird
sie nicht zögern — ebenso witzigartig lässig im Zögern und Gewäh-
ren zu sein. Die Griechen können also vorläufig weiterwarten.

Frankreich. Ein höherer Officier im Kriegsministerium ent-
wendete angeblich auf die Mobilisirung des Militärs und andere
wichtige Punkte. Es herrscht große Aufregung und ist die Un-
terhaltung im Gange.

Japan. 19. August. Ein vortrefflicher Orkan in ver-
gangener Nacht hat Tausende von Menschen obdable gemacht,
die Häuser größtentheils vernichtet, die Ackerer in Almkleider
wieder vertheilt, drei Dörfer zerstört, 8 große und 32 kleinere
Schiffe sind im Hafen gesunken. Eine Hungersnoth ist bevor-
stehend, reichliche Unterstützung erforderlich, um Tausende vom
Hungertode zu retten.

Wien. 19. August. Die Mächte haben dem Befehl entgegen,
sich in Palermo zu sammeln, um von dort aus an die albanische Küste
zu segeln. Der italienische Admiral Pinardi und der russische Admiral
Greiner seien bereits auf dem Wege. Auch drei französische Schiffe
seien zu diesem Zwecke von Venedig ausgelaufen und England gebe
eine ganzes, derzeit aus fünf Kriegsschiffen bestehendes Mittelmeer-
Geschwader unter dem Befehle des Viceadmirals Seymour in Bewegung
zu setzen.

Den Schlußsatz acceptirt wohl jeder ehrliche Deutsche. Das
Jahr 1870 — nur vier Jahre von 1866 getrennt — hat alle
Stämme und ziemlich alle Parteien des Vaterlandes Schulter an
Schulter gegen den Feind vereint, wie es sich gehörte. Auch künftig
wird das so sein. Aber die Vorbereitungen des Meerer Artikels können
wir unmöglich gut heißen. Der Zeitpunkt, Frankreich's Stimmung
zu sondiren, wie auch die Orte, wo dies gescheh, waren nicht glücklich
gewählt. Erstens halt eben jetzt einmal, nach langer Ruhe,
der alte Streit wieder, den einer der heftigsten und tollkühnsten
Franzosen, Herr Gambetta, angezettelt hat — ob Deutschland 1871
in Frankreich Eroberungen gemacht, oder nicht vielmehr eine seit
1648 fällige Schuld — Elsaß — zurückzahlen hat, darüber wird,
je länger, je ruhiger diskutiert werden können. Wer die besten
Gründe hat, behält schließlich Recht. — Zweitens sind wir in das
Decennium des Krieges von 1870 getreten, und bei solchen Erinne-

Benefice Telegramme der „Dresdner Nachrichten.“

Berlin, 27. August. Der Kaiser und die Kaiserin von Ru-
manien treffen morgen Abend in Potsdam ein. — Der „Neuchâ-
tel“ publizirt einen kaiserlichen Erlaß, wonach der Staatssekre-
tar des Innern von dem Reichspräsidenten in Ausübung des Reichs-
regiments die Befugnisse des Reichspräsidenten in Ausübung des Reichs-
regiments übergeben werden soll. Die Zeitung des Handelsministeriums ist dem
Präsidenten des Ministeriums übergeben worden.

Frankreich. Ein höherer Officier im Kriegsministerium ent-
wendete angeblich auf die Mobilisirung des Militärs und andere
wichtige Punkte. Es herrscht große Aufregung und ist die Un-
terhaltung im Gange.

Japan. 19. August. Ein vortrefflicher Orkan in ver-
gangener Nacht hat Tausende von Menschen obdable gemacht,
die Häuser größtentheils vernichtet, die Ackerer in Almkleider
wieder vertheilt, drei Dörfer zerstört, 8 große und 32 kleinere
Schiffe sind im Hafen gesunken. Eine Hungersnoth ist bevor-
stehend, reichliche Unterstützung erforderlich, um Tausende vom
Hungertode zu retten.

Berliner Börse vom 27. August. Die heutige Börse
nahm im Anfang die gestrigen Schlusskurse der leitenden Papiere
wieder auf, ließ sie um Kleinigkeiten abwärts und schloß fest.
Nur waren verhältnißmäßig, eine Ausnahme, die naturgemäß
wenig zu Tage treten muß, wenn in Circulationspapieren
Gaukeleien stattfinden. Von Eisenbahnen waren vor Allem sämt-
liche österreichische, das Vornehmste Elbeval, Nordwestbahn
und Ostbahn, die aber nicht, sowie Ost-Badenbahn. Höher
waren ferner Oberösterreichische und Bergisch-Märkische. Montan-
waren hielten sich ruhig und die niedrige Glas-
notiz (53.4) war nicht dazu angethan, einen allseitigen Einfluß
zu haben. Banken hielten sich auf gutem Boden. Von öst-
lichen Bankpapieren waren Dresdner 1/2 Proc., Leipziger Discont
1/2 Proc. besser. Sächsische Industrien durchschnitlich etwa
höher. Zimmermann gewannen 1/2, Krüger, Körner, Partmann,
Solbrig kleinere Bruchtheile.

Colales und Sächsisches.

— Et. Maj. der Königl. und Königl. Prinz Georg
samen gestern früh von Bismarck resp. Gostebitz aus nach der Resi-
denz und wurden in Begleitung Sr. Exc. des Herrn Kriegs-
ministers von Rodde, der Herren General- und Majoratubanden,
des Generaladjutanten Herrn Herr von Holleben und anderer
höherer Officiere den auf dem Heller stattfindenden Umzügen
der 1. Infanterie-Brigade Nr. 45 — Grenadier-Regim. Nr. 100
und 101 und 1. Jäger-Bataillon Nr. 12 — bei. Die hohen
Herren langten nachmittags Vormittag in der ersten Stunde nach
der Stadt zurück und bezog sich Et. Maj. der Königl. und Königl.
Herrschaften, um dieselben die Vorträge der Herren Departement-
chefs und höheren Hofbeamten zu entgegen zu nehmen. Die

Mächte haben dem Befehl entgegen,
sich in Palermo zu sammeln, um von dort aus an die albanische Küste
zu segeln. Der italienische Admiral Pinardi und der russische Admiral
Greiner seien bereits auf dem Wege. Auch drei französische Schiffe
seien zu diesem Zwecke von Venedig ausgelaufen und England gebe
eine ganzes, derzeit aus fünf Kriegsschiffen bestehendes Mittelmeer-
Geschwader unter dem Befehle des Viceadmirals Seymour in Bewegung
zu setzen.